

Zeitschrift: Zeitschrift des Schweizerischen Gartenbauvereins : illustrirter Monatsbericht für practische Gärtnerei

Herausgeber: Schweizerischer Gartenbauverein

Band: 1 (1881)

Heft: [7]

Rubrik: Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mülhausens grosse Anstrengungen gemacht worden, um Vorzügliches zu leisten.

Die Pflanzen waren im Gesellschaftsgarten aufgestellt und die bemerkenswerthesten Gruppen bestanden aus: Calladium, Blattbegonien, Rhododendron, Azalea indica, pontica und mollis, eine Sammlung Aralia in allen existirenden Species und Spielarten, Coleus, Petunien mit einer Randeinfassung von Ageratum Cannell's Dwarf, Cinerarien, eine Gruppe succulenter Pflanzen, blühende Kalmia und Ledum, eine Gruppe Nelken (Souvenir de la Malmaison), blühende Rosen, Odier-Pelargonien, P. zonale und peltatum, eine Gruppe alpiner Pflanzen und eine — wie es scheint sehr interessante Coniferengruppe nach den Gattungen geordnet. Getriebenes Obst, Gemüse, Gartenpläne und Geräthschaften vervollständigten die Ausstellung, die nach dem genannten Bericht ein anschauliches Bild dessen bot, was die Gärtner Mülhausens zu leisten im Stande sind.

Die Phylloxera in der Schweiz während des Jahres 1880. Unter diesem Titel ist uns ein sehr sorgfältig ausgearbeiteter Bericht des eidgen. Handels- und Landwirtschafts-Departements, den wir hier bestens verdanken, zugegangen. Ohne auf den Inhalt der interessanten Broschüre jetzt näher einzutreten, bemerken wir, dass in derselben neben den wichtigeren Actenstücken, die auf die Phylloxera Bezug haben, eine Uebersicht über den Stand der Reblauskrankheit in einigen auswärtigen Staaten und besonders sämmtliche in Kraft bestehenden Gesetze und Verordnungen aufgenommen sind. Der Bericht constatirt, dass die Reblaus auch im Jahre 1880 an Verbreitung gewonnen habe, spricht aber die Hoffnung aus, dass durch die getroffenen Massnahmen einer grösseren Landeskalamität vorgebeugt werden könne. 3 die Verbreitung der Phylloxera in der Schweiz illustrirende Karten sind dem Berichte beigegeben; nach denselben liegen die abgesperrten Phylloxeraherde in den Cantonen Genf und Neuchâtel.

Antworten.

E. Z. in F. — Marcottiren. — Es ist dies ein vom französischen Worte «marcotte» abgeleiteter Ausdruck für das deutsche «ablegen, absenken», eine Vermehrungsmethode, welche hauptsächlich für holzige Pflanzen angewendet wird. Die Zweige der zu vermehrenden Pflanze werden einige Zoll tief in die Erde gelegt und die Spitze an einen Stab senkrecht aufgebunden. An der Biegungsstelle entsteht Saftstockung, die man durch Einschnitte noch vermehrt und so die Bildung von Wurzeln begünstigt. Man vermehrt auf diese Weise Magnolien und andere Zierbäume und Sträucher, unter den Fruchtbäumen die Haselnuss-Sorten, und erhält so, wenn kräftige Zweige gewählt wurden, in verhältnissmässig kurzer Zeit eine Anzahl starker Pflanzen. In Italien werden Camellien, Azaleen, Daphne und ähnliche Pflanzen im Freien durch Absenker vermehrt, wobei man aber die

Zweige nicht in die Erde eingräbt, sondern mit einem kleinen conischen Blechgefässe umgibt, das mit Erde gefüllt und mit Moos gedeckt wird. Um die Wurzelbildung zu veranlassen, wendet man in Italien einen sehr practischen Längs-Einschnitt an, der sich stets offen hält und bald Callusbildung bewirkt. Die Erde der kleinen Blechtöpfe, die oft zu Hunderten an einer grossen Camellie hängen, wird durch öfteres Spritzen feucht gehalten, die bewurzelten Marcotten vor Anfang Winter von der Mutterpflanze abgeschnitten und verpflanzt.

Von krautartigen Pflanzen werden die Nelken am meisten durch Absenker vermehrt, eine Arbeit, die von Blumenliebhabern mit Vorliebe gemacht wird, und wobei oft die sonderbare Regel, ein Gerstenkorn in den gespaltenen Trieb einzuklemmen, in Anwendung kommt.

M.

C. S. in B. — Grossblumige Pelargonien. — Wie die grossblumigen Pelargonien in der Cultur schwieriger sind, als die Formen des *P. zonale*, so ist auch bei ihrer Vermehrung mehr Sorgfalt nothwendig. Man steckt die gut ausgereiften Triebe zu dieser Jahreszeit rings um den Rand eines sorgfältig drainirten Topfes in sandige Haideerde und hält die Stecklinge unter Glas, aber nicht sehr geschlossen. Zu grosse Feuchtigkeit ist unter allen Umständen zu vermeiden. Die grossblumigen Pelargonien, welche in ihrem Vaterlande holzige Sträucher bilden, müssen im Ganzen luftiger gehalten werden als die Zonal-Pelargonien und besonders im Winter ist es unbedingt nothwendig, ihnen gehörigen Raum zu geben; gegen die oft sehr überhandnehmenden grünen Blatt-

läuse werden Räucherungen von Tabakpapier mit Erfolg angewendet.

Gärtner.

Abonnent in Zürich. — *Gypsophila paniculata*. — Die zierlichen kleinen Blüthen dieser Pflanze, welche wir — an schattigem Orte aufgehängt — an der Luft trocknen, behalten nach unserer Erfahrung nie ihre ursprünglich weisse Farbe, sondern nehmen stets einen mehr oder weniger gelblichen Ton an. Versuchen Sie es, die Stengel aufrecht in Gefässen zu stellen, welche Sie nach und nach mit heissem Sand auffüllen, um so die Blüthen möglichst in natürlicher Lage zu trocknen; es ist nicht unwahrscheinlich, dass Sie auf diese Weise das gewünschte Resultat erreichen.

E.

Fragen.

Auf meiner Blattpflanzengruppe sind mir durch sogen. Werren (Bodenkrebse) einige der schönsten Coleus abgefressen worden. Welches Mittel muss ich anwenden, um diese gefährlichen Pflanzenzerstörer unschädlich zu machen?

Frau St. in B.

Welches sind die empfehlenswerthesten Himbeersorten? *A. T.*, Gärtner.

Wie vermehrt man die Freilandfarrenkräuter? *Ein Liebhaber.*

Worin besteht der Unterschied zwischen den *Abies*- und *Picea*-Arten?

Montanus.

For einigen Monaten habe ich eine im Topf cultivirte japanesische Primel erhalten; welche jetzt verblüht hat und ganz mit Ungeziefer bedeckt ist. Muss ich die Pflanze wegwerfen oder ist noch etwas damit anzufangen?

Eine Blumenfreundin.

Was ist das beste Material für Gartenwege und für Einfassungen?

Abonnent in Zug.

Correspondenz.

J. A. B. in M. Ihr interessanter Bericht, den ich Ihnen bestens verdanke, konnte leider nicht in extenso aufgenommen werden.

Fräulein Emma Sch. Die Blattschatten werden am besten mit Neutraltinte zuerst angegeben; die Skizze ist gut und ganz besonders die analytischen Zeichnungen hübsch.

Gärtner W. Pelarg. Distinction ist eine aus England in den Handel gebrachte Spielart mit kleinen, sehr hübsch gezeichneten Blättern; die Blüthen habe ich noch nicht gesehen.

A. C. in Z. *Rheum palmatum tanghuricum*; *Rosa rugosa* var. *alba*; *Achillea alpina*.

G. H. 5, B. Das Juniheft wurde mit den andern verschickt; der Farn ist wirklich *Blechnum spicant*.

St. St. *Rhododendron hirsutum* kommt am besten fort; *Ramondia pyrenaica alba* ist sehr selten.

Fräulein B. 1) *Papaver alpinum*; 2) *Epipactis palustris*; 3) *Platanthera bifolia*. Die buntblättrige *Fuchsia* «Sunray» ist eine in England entstandene Spielart, die sich mehr durch ihre Blätter als die Blüthen auszeichnet.

Alpha, London. Many thanks!

Gartenbesitzer. *Lilium Martagon* hat jetzt verblüht und kann nach einiger Zeit verpflanzt werden; geben Sie den Pflanzen einen schattigen Standort.